

## Bezugs-Preis

Der Hauptpreis der den im Stadtgebiet und den Vororten erschienen Zeitungen abgeht: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung bis zum 6. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.00. Direkte tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.30 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Domänenstrasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Alfred Hahn vom. O. Grimm's Contin. Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Wölke.

Franziskastr. 14, ganz auf Zeitung 2.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 487.

Montag den 24. September 1900.

## Die Wirren in China.

— Niemand ist überzeugt von der ablehnenden Haltung Amerikas

dem deutschen Vorschlag gegenüber. Man war schon vorher orientiert und wußte auch, daß der Kernpunkt der Antwort darin zu liegen war, daß die Vereinigten Staaten eine Befreiung der Chinesen durch die „außerliche Gewalt“ wollen, während Deutschland auf Beitracht durch die Mächte das größte Gewicht legt. Die Haltung der Washingtoner Diplomatie ist schwer verständlich.

Glaubt man dann dort im Ernst, die Hauptstadt würde und das ist die Kaiserin-Megist, wie sie gleichzeitig, wenn sie nicht den Sieg der Regierung verlassen muß, nach vor vor auch die lastende Gewalt in Händen haben wird, — dieses diabolische, von jahrelangem Freudenbach erfüllte Weib wird auch nur einen Finger regen, ihre wülflichen Mischungen der gerechten Vergeltung präzisieren? Und selbst wenn der Kaiser wieder in seine Rechte eingetragen würde, um selbst wieder die kaiserliche Gewalt zu reponieren, eine Verstreuung durch kaiserliche Justiz würde sie die wahres Schuldigen treffen, mit den großen Nebenhätern, sondern irgendwelche, mit bekannter Art untergeordneten, den Mächtigen röhlig gleichgültige Günterstädt. Eine Garantie für vorläufige Güte und darüber einen thäthälichen Ablösungsmitteil für die Zukunft ist nun dann gegeben, wenn die Mächte selbst sich die Schuldigen verlangen und an ihnen ein abschreckendes Beispiel hinzuwirken.

Über die Motive, welche in Washington maßgeblich waren, verlautet noch was: Bestimmt, daß sie philantropischer Natur sind, wie die amerikanische Antwort es hinstellen möchte, glaubt natürlich kein Mensch. Am Offenbericht steht es der Presse der Vereinigten Staaten nicht, und so werden wir bald einen Blud hinter die Gardinen des Staatsdepartements werken dürfen.

## Haltung Frankreichs.

Auch in Frankreich sind in den letzten Tagen Zeitungsstimmen laut geworden, welche sich gegen den Beitrag zu dem deutschen Vorschlage aussprechen. Im Gegensatz zu der durchweg freundlichen Beurteilung des ersten Augenblicks ist diese Aufstellung jetzt hervorgerufen, nachdem in Paris die überaus heftige Aufnahme des deutschen Vorschlags in der englischen Presse bekannt geworden war. Daß eine solche Rückwendung erfolgte, erklärt sich aus der gezeigten Situation, welche in Frankreich gegen England herrscht und in den fulminanten Artikel der französischen Blätter über die Vorgänge in Spanien jeden Tag zum Ausdruck kommt. Die Pariser Zeitungen, die am Mittwoch gegen England auch ergänzt haben, geben aber keineswegs die Ansicht der Regierung wieder. Dies spricht zumindest aus dem „Tempo“, dessen vorgezogene Artikel über Bülow's Rundschreiben durch seine ungemeinliche Wärme überrascht. Der telegraphische Auszug dat. davon mit ein abgelebtes Bild gezeigt. „Das Rundschreiben“, sagt der „Tempo“, „überdrückt sich auf erreidbare und moralisch gerechtfertigte Forderungen. Es hat das Vertrauen unvergleichlicher Stärke.“ Es weist auf eine vorläufige Lösung hin, die nachweislich in, wenn Europa nicht für immer die Richtung der Chinesen verlieren soll. Die Mandarinen

reichen werden eine heilsame Überraschung empfinden. Daß mit dem Blut ihrer Opfer bedienten Männer werden von den Verbündeten ferngehalten. Das deutsche Rundschreiben faßt die Gedanken zusammen, denen der größte Theil der Mächte besteht in, und gibt ihnen den bestimmten Ton. Niemand wird bestreiten, daß Deutschland in diesem Angelegenheit der Vorwand hat.“ In diesen Worten ist wohl der Standpunkt der französischen Regierung ausgedrückt.

Um welchem Geist des Hochmuthes und der Fremdenverachtung der

## Pelinger Hof

jetzt noch erfüllt ist, mag man daraus ersehen, daß die Chinesen an das Ultimatum erfüllten, der Kaiser und die Kaiserin-Witwe würden lebensfalls wieder in ihr durch das Eindringen der „Barbaren“ entwöhnt Pelinger Palais zurückkehren. Vielleicht würde Rankung die neu Wohltzen werden.

Nach einer Meldung des „Suzan Daily“ aus Shanghai telegraphierte Prinz Tsching vorgerufen an Li-Hung-Tchang's Tek, angefangen der Befreiung Deutschlands und Englands, die höchsten Personen des Reiches wie Verbrecher zur Verantwortung aufzuladen, seien irgendwelche, mit bekannter Art untergeordneten, den Mächtigen röhlig gleichgültige Günterstädt. Eine Garantie für vorläufige Güte und darüber einen thäthälichen Ablösungsmitteil für die Zukunft ist nun dann gegeben, wenn die Mächte selbst sich die Schuldigen verlangen und an ihnen ein abschreckendes Beispiel hinzuwirken.

Über die Motive, welche in Washington maßgeblich waren, verlautet noch was: Bestimmt, daß sie philantropischer Natur sind, wie die amerikanische Antwort es hinstellen möchte, glaubt natürlich kein Mensch. Am Offenbericht steht es der Presse der Vereinigten Staaten nicht, und so werden wir bald einen Blud hinter die Gardinen des Staatsdepartements werken dürfen.

Die Morgen-Ausgabe ist überzeugt von der ablehnenden Haltung Amerikas

Auch in Frankreich sind in den letzten Tagen Zeitungsstimmen laut geworden, welche sich gegen den Beitrag zu dem deutschen Vorschlage aussprechen. Im Gegensatz zu der durchweg freundlichen Beurteilung des ersten Augenblicks ist diese Aufstellung jetzt hervorgerufen, nachdem in Paris die überaus heftige Aufnahme des deutschen Vorschlags in der englischen Presse bekannt geworden war. Daß eine solche Rückwendung erfolgte, erklärt sich aus der gezeigten Situation, welche in Frankreich gegen England herrscht und in den fulminanten Artikel der französischen Blätter über die Vorgänge in Spanien jeden Tag zum Ausdruck kommt. Die Pariser Zeitungen, die am Mittwoch gegen England auch ergänzt haben, geben aber keineswegs die Ansicht der Regierung wieder. Dies spricht zumindest aus dem „Tempo“, dessen vorgezogene Artikel über Bülow's Rundschreiben durch seine ungemeinliche Wärme überrascht. Der telegraphische Auszug dat. davon mit ein abgelebtes Bild gezeigt. „Das Rundschreiben“, sagt der „Tempo“, „überdrückt sich auf erreidbare und moralisch gerechtfertigte Forderungen. Es hat das Vertrauen unvergleichlicher Stärke.“ Es weist auf eine vorläufige Lösung hin, die nachweislich in, wenn Europa nicht für immer die Richtung der Chinesen verlieren soll. Die Mandarinen

## Zur Landung des Grafen Waldersee

wird den „Hans. Rats“ von militärischer Seite aus Berlin geschrieben: Da Feldmarschall Graf Waldersee am 21. d. in Shanghai eintraf und brüderlich nach Abschluß eines Reise nach Taku fortzogen, so kann man annehmen, daß er am 24. d. den Boden betrifft, wo er die Hauptstadt der Truppen der Verbündeten vorfindet und wo der Anfangspunkt seiner Tätigkeit ist. Seit seiner Bestimmung zum Obercommandirenden haben sich die Verbündeten stark verändert. Es war damals die militärische Kraft Chinas noch nicht in ihrer Minderwertigkeit erkannt, und man nahm sie als etwas greifbares Panzer in Bezug und ähnlich bis Tschink an. Der Herkunft dieser Situation bis zu seiner Ablauf wird dem Obercommandirenden gleichsam von militärischem Standpunkt aus erwidert gesetzt. Es ist aber mittlerweile der Hauptoperationspunkt Peking erreicht worden, die chinesische Armee ist gestreift, aber noch nicht aus dem Felde geschlagen; die Freiheit soll werden, aber die Unterlagen zu Friedensverhandlungen sind nicht vereinbart; welche Truppen dem Obercommandirenden dauernd zur Verfügung stehen werden, ist, außer den deutschen, vollkommen unklar; ob, wann und wo ein starker Heer noch auftaucht, gegen eine Operation zwecks seiner Bekämpfung aufzutreten werden kann, liegt in dem Zustand.

Die Mission des Grafen Waldersee erscheint daher im Augenblick seiner Landung als eine recht mögliche. Der Feldmarschall kann wohl überblühen, was ihm augenblicklich zugeteilt werden. Ein Platz der für häufig gehaltene Personen enthalte Hunderte der mächtigsten Mandarinen, wie Li-Hung-Tchang, gewisse im Ausland befindliche chinesische Gesandte und die obersten Beamten in Peking. Es heißt von allen Provinzen werden eilige Truppen nach Tainan geschildert, um den Hof zu beschützen. Wie Li-Hung-Tchang habe im Geheimen eine Armee von 8000 Mann zusammengebracht, die sich in Hangzhou befindet. — Der „Morning Post“ wird aus Shanghai berichten, der Director der chinesischen Eisenbahnen Tongkou berichtet, die Chinesen könnten wohl „einige Minuten“ ausliefern, aber den Briten kann könnten sie unmöglich ohne Kampf ausliefern, denn die Auslieferung des Befehls des künftigen Kaisers würde gleichbedeutend sein mit Vaterland.

Es ist aber anzunehmen, daß man bis zum Abschluß der gegenwärtigen Mission nichts hört, als von einer Regelung, Verhältnis und Ausdehnung der jetzt von den einzelnen Truppen-Gouvernements aus eigener Initiative unternommenen Operationen und Sicherungsmaßnahmen.

Graf Waldersee wird mit allen Ehren und mit warmem Soldatenkraut von Allen bei seiner Landung empfangen werden und wird sich der vorher genannten Chef seines Staates, der bereits seit lange Zeit, sich zu orientieren, zur Verfügung stellen. Er findet die Kommandante der Landtruppen, einschließlich des Kommandirenden der französischen Truppen, General Beuron, auf der Linie zwischen Tongku und Peking vor und auf der Höhe von Tschink am Ufer des Tschink, denen sich die dahin vorangegangenen Admirale von Vendémiaire und Symeon angeschlossen. Graf Waldersee wird daher Gelegenheit nehmen, die Kommandeure zu danken und anderen Truppen offenbar ausreichend zu danken, so hat Graf Waldersee die Besitzende Kraft zum Einzug in Peking zur Hand, die innerhalb weniger Wochen überaus erheblich verstärkt werden wird.

Es wäre thäthig, wenn wir Commissarien über weitere Maßnahmen reden Obercomandirenden antstellen wollten. Begegnen wir uns mit einer Sitzung des Sachverständigen und mit dem Ausdruck der Befriedigung, daß gleichzeitig mit seiner

Ankunft die Concentrierung einer als genugend stark erachteten deutschen Streitmacht beendet ist.

Die ungewöhnlichen Auszeichnungen, die der Kaiser dem Oberleutnant Grafen Soden und den tapferen

## Bertheiligern unserer Gesandtschaft in Peking

verliehen hat, werden in der ganzen Armee und im ganzen Volke mit großer Begeisterung und Freude aufgenommen werden. Die Verhängung der Gesandtschaft durch eine handvoll Deutscher, die nie ermüdeten Wachsamkeit der Truppen und die widerholten Lieder und Bajonettenangriffe gegen einen scheinbar überlegenen Feind stellen eine Vertheidigung dar, die würdig ist, in den Annalen der deutschen Kriegsgeschichte aufbewahrt zu werden. Graf Soden ist der zweite Offizier, der nach Corvetten-Captain Van den Orden pour le mérite erhalten hat, und es ist interessant, daß in beiden Fällen diese hohe Auszeichnung verliehen wurde für Thaten, die nicht nur von kleinen persönlichen Würde zeugten, sondern auch große militärische Erfolge waren. So wie das Verhalten des Captain Van den Orden den Fall der Tschink entschied, so wie reitete das des Grafen Soden die Mitglieder der Gesandtschaft und die deutsche Kolonie Pekings vor glorreicher Errungung. Ganz besonders erstaunt ist es, daß auch die Soldaten neben ihrem Führer nicht leer aufgegangen und nicht verzogen wurden sind. Die Verleihung des Militär-Ehrenzeichen des Grafen Soden den Soldaten des Oberleutnants Soden ist eine Auszeichnung, deren nur wenige Soldaten in weiteren Kriegen ebenfalls verdienen werden. Das Erobern einer chinesischen Festung, die bei Gemeinen und Unteroffizieren überhaupt in Frage kommt.

## Die Einnahme des Peitang-Forts

war zur Sicherung der Landesgrenzen an der Peitang-Mündung bei Tschink und des Ein- und Auslaufs des Eisenbahnlinie bei Tongku militärisch geboten. Der Ort Peitang liegt nur 8 km nordöstlich des Bahnhofes Tongku und ebenso weit von dem ersten in Richtung Tschink liegenden Bahnhof Pekin. Bei der nahen Entfernung, die überzeugend durch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des Verbliebenen gemacht wurde, noch die beiden Südtüren vorgeschobenen Forts noch mehr verliegt wird, waren sowohl die Schiffslandestellen, wie die Eisenbahnverbindungsleitung Tongku-Tschink fortwährend besetzt. Es ist bekannt, daß schon vor einer Reihe von Tagen Besuch durch Truppen des







# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 487, Montag, 24. September 1900. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig.** 24. September. Bei dem schmerlichen Tode des Prinzen Albert von Sachsen in seinen Kreisen gefunden haben und noch dünden, wird die folgende Mitteilung ein gesetzliches Aufsehen erregen. Der "Rösser Anzeiger" hatte in seinen Nachrichten über den Unglücksfall die Ausfahrt vertreten, daß die Sterre des Prinzen Albert durch das Vorwagoppen der Sterre des Prinzen Augusto sehr geworden seien. Die Redaktion des Rösser Blattes erhielt nun am vorigen Freitag von der Adjutantur Sr. Rgl. Hofrat des Prinzen Friedrich August folgendes Schreiben: "Auf Ihren Wunsch brüderlich Ich Ihnen gern, daß die Sterre über den Unglücksfall Sr. Rgl. Hofrat des Prinzen Albert im Gespräch von mir eingesehen und als völlig der Wahrheit entsprechend angesehen werden sind. Nach nachträglich u. s. w. Eine unverhüllte Abwendung von den Thatsachen ist die, daß der Leibjäger nicht vom Tod geschieden worden ist, sondern nach dem Glanz des Aufwands vom Hof freiwillig abgesprungene ist, nachdem er den Prinzen Albert mehrmals gebeten hatte, desselbe zu thun. Er war in dem Glauben, der Prinz würde der Bitte nachgeben. Im Weiteren erfreut Ihr Bericht völlig der Wahrheit. Hochachtungsvoll u. Rösser Hauptmann und persönlicher Adjutant."

**Leipzig.** 22. September. Am Dienstag, den 23. d. M. findet wegen der Feuer-Exercice um weilen Seine Königliche Hoheit des Prinzen Albert von Sachsen militärische Parades mit nicht leicht. Am Donnerstag, den 27. d. M., wird die Parade vom Trompetercorps des 2. Kavallerie-Regiments Nr. 18 auf dem Augustusplatz ausgeführt.

**Leipzig.** 24. September. Im Falle des Beginnes der Jagdzeit soll sich die königliche Generaldirektion der jägäischen Staatsbeamten veranlassen lassen, die Jagdzeit so frühzeitig wie möglich zu machen, die den Arbeitern unterbrechen soll. — Die Jagdzettel nehmen in einer von Sonnabend Abend im "Görz-Hof" abholbarem Verkäufle nach Ankündigung eines Vortrages des Herrn Dr. med. Heilige über "Jagdgesetz" auch Stellung zur Buschbär beweisen. Sie richten mit den getroffenen Jagd-Vereinbarungen des Jagdhändlers, insbesondere aber mit dem Verhältnis der Jagdkommission der Gejagten daran, nicht einverstanden und beantragen die Localverwaltung die Einberufung einer außerordentlichen Versammlung des Gewerkschaftsrates zu veranlassen, damit dieses den Gewerkschaften Direktiven ertheile für das weitere Verhalten gegenüber den Jagdhändlern. Das höhere Gewerkschaftsrat soll ebenfalls die Jagdhändler der Jagdhändler, die sich von dem jetzt von den Jagdhändlern abgeschiedenen nicht mehr unterscheiden sollen, als mit den Brüderen einer modernen Arbeitersorganisation vereinbart und die Brüder dieser Gewerkschaft im Cartell doch nicht anerkannt.

**Leipzig.** 24. September. Der vor zehn Jahren als Nachfolger des verstorbenen Oberstabsarztes Herrn Pfeiffer beriefene Oberstabsarzt Herr Werner verläßt kommenden 1. Oktober seinen bisherigen Posten, da er für diesen Zeitraum zum königlichen Grenz-Polizeiinspektor in Bautzen ernannt worden ist. Herr Oberstabsarzt Werner hat sich in der Zeit seiner längeren Amtszeit allezeit durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet und soll dadurch die Hochachtung seiner Vorgesetzten und der ihm unterstellten Beamten in gleichem Maße erworben. Wäge dem Scheinen in seinem neuen Wirkungsgebiete eine segnende Thätigkeit verhüten sein.

**Leipzig.** 24. September. In dem Wohngewölbe am Neumarkt 10, wo der verstorbenen Baurat Dr. Augustus Wohl aus dem Dienste der Stadt für die Vororte die direkte Vorortstrasse anlegte, befindet sich eine Wohnung, die von frisch entstammtem Wild herrenlich verziert und eingerichtet haben. Vermutlich werden bis Jäger und mit diesen die Jagdhändler in den lebhaften Jagdabteilungen untergebracht, wodurch sie z. B. grüne Hosen u. s. w. mitnehmen. Man soll jedoch noch annehmen, daß die Jäger die Rückhalt auf die übrigen Passagiere nehmen, wie die Seite von der täglichen Generaldirektion gegenüber dem rechten Publikum verlangt wird.

**Leipzig.** 24. September. Der vor zehn Jahren als Nachfolger des verstorbenen Oberstabsarztes Herrn Pfeiffer beriefene Oberstabsarzt Herr Werner verläßt kommenden 1. Oktober seinen bisherigen Posten, da er für diesen Zeitraum zum königlichen Grenz-Polizeiinspektor in Bautzen ernannt worden ist. Herr Oberstabsarzt Werner hat sich in der Zeit seiner längeren Amtszeit allezeit durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet und soll dadurch die Hochachtung seiner Vorgesetzten und der ihm unterstellten Beamten in gleichem Maße erworben. Wäge dem Scheinen in seinem neuen Wirkungsgebiete eine segnende Thätigkeit verhindern sein.

**Leipzig.** 24. September. In einem südlichen Krankenhaus ist ein immer mehr sich gelösenden madenartigen Blutausfluss entdeckt, der die Entfernung einer Pflegekammer genötigt. Der Arzt genehmigte genötigt den Antritt der Krankenhausdeputation und unter Vorbehalt der Zulassung der Stadtverordneten den Patienten eine Regulatioris darüber, gleichwie er auch den Antritt einer Deputation bittend, die Genehmigung einer Prämie und Pensionsversicherung an das Pflegepersonal, seine Zustimmung ertheilt. — Geplant ist, im Betraute des neuen Diakonissenhauses an der Bautzener Straße öffentliche Gottesdienste abzuhalten. Dergleichen hat der Rath keine Bedenken erhoben.

**Leipzig.** 24. September. Nach dem Brande eines Gebäudes in der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt und durch einen Polizisten festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 24. September. Ein junger Mann aus der Leipziger Straße 10, wo sich eine Wohnung befand, wurde der Brandeigentümer auf dem Platz vor dem Gebäude festgestellt, daß er ein Kind aus dem Fenster geworfen habe.

**Leipzig.** 2

wurde vom Bürgermeister Lobe begrüßt. Da keiner Empfang unterblieb war, so waren außer dem Raths- und Städteverordneten-Collegium nur noch Amtschöpffmann Hüniken und Oberamtsrichter Reimke anwesend. Der König dankte für den Empfang und betonte, daß es auch in dieser Zeit der Trauer sein Wunsch gewesen sei, an dem Fest teilzunehmen. Vor dem Bühnende hielten die Kriegervereine, die Schützengeellschaft und die Feuerwehr Aufführung genommen. Hier riefte Professor Weißel als Vertreter des Blützenvereins eine Ansprache an. Se. Majestät, worauf die Fahrt zur Füchsenhalle angetreten wurde. Der Reis zu dem Kula, wo Gutsminister v. Seidenbürg, welcher auf die Bedeutung der Füchsenhalle hinzuwies, verließ gleich dem schon bekannten Programm. Der Festliche des Unters Prof. Gilbert folgte ein von Prof. Dr. Clemens gesprochenes Gebet, an das Gesänge und Declamationen von Schülern vor anschlossen. Der König verließ um 12 Uhr die Füchsenhalle und kehrte zur Rückfahrt nach dem Bahnhofe.

### Hanschilde'sche Exercischschule.

G. Die Wissenschaftliche Exercischschule und Mädchenturnschule bei Herrn Tischbein's. In Hanschilde in Düsseldorf veranstaltete am Sonntag Nachmittag im Chorhortel eines Herrenhauses, zu dem sich auch die Angehörigen des Schülers und Schülerinnen eingefunden hatten. Die Kinder marschierten um 13 Uhr von der Turnhalle in den Schmidtbürothe mit der Fahne unter Beifall aller militärischen Interessenten nach dem Chorhortel, wo sie dem Herrn Hanschilde mit den Schülerinnen des Bildungsvereins überreichten. Dies führte in dem reizvollen Thale des Sohnes des Klosters zunächst eine Reihe militärischer Exercices aus, die dieses Kloster für Freizeit an. Allesamt zeigte sich ein fröhlicher, freier Zug, die Übungen liepten ganz vorzüglich und lieierten den Beweis, daß in der Exercischschule des Herrn Hanschilde mit Lust und Liebe geübt wird. Es blieb sich dann das Turnen der Mädchen an, die gleichfalls hier als flüssig und geschickt Schleicherin erzielten. Der von ihnen ausgeführte Reigen und die Tempelungen gaben ihnen Gelegenheit, sich anmutig und großartig zu bewegen. Nachdem dann die Kinder sich am Freizeittheil behauptet hatten, während die Mädchen im Garten Turnspiele ausübten, hielt ein Mädchenzweig die Präsentationseröffnung und Besichtigung ein. Mit Gunst der Duselthüre traten die Kinder zu einem Komponisten an, ein Komponist aller Kinder durch den Namen der Käthchen bis zum Einlaufen. Wer bestimmt das von herzhaften Geschichtsbeginn, schon verlaufenen Zeit. Der Bildungsverein der Exercischschule und Mädchenturnschule begann die Übung, die Übungsdauer beginnt wiederum gegen 2. Oktober. Anmeldungen zu beschränken werden jetzt in der Wohnung des Herrn Hanschilde in Düsseldorf, Bildungsstraße 42, II., von 1. Oktober bis 15. November und Sonnabends von 2-5. Die Nachmittage in der Turnhalle in der Schmidtbürothe zu Blützenberg entgegenzunehmen.

### Sport.

\* Großenhain, 24. September. Auf dem "Wacker" in folben ruht man sich bereits wieder auf bis ins Erste. Nachdenkenden Jungen des Großenhainer Volksvereins und Sport besuchten sich die Säle für das ausgezeichnete Werk, die am Freitag wieder besetzt wurden. Das Bild entstammt dem Neuburger Athleten. Sie die vergangenen Jahre, so finden die Jungen auch vielmehr im October allgemeinen Kontakt, Wettbewerb und Sonnenblende statt. Eine "Wettkampfzeit" wird bereits am kommenden Sonnabend gestartet. Die erste Jagd wird, wie schon gemeldet, Mittwoch, den 3. October abgehalten.

### Vermischtes.

- Berlin, 24. September. Ein Gefreiter eines bissigen Artillerie-Regiments ist in der Nacht zum Sonnabend in der Scharnhorststraße von zwei ihm unbekannten Männern angegriffen, seines Säcks beraubt und damit erschlagen worden. Die Männer sind bereits verhaftet. - Die Männer Elise Saupe, die vor Jahrzehnten ihren Geliebten, den Dr. Steinthal, erschossen hat, verläßt am Sonnabend Selbstmord durch Drosseln der Passadore und durch Gift, weil ihr Arbeit, der sie befreiten wollte, plötzlich zurücktrat.

- Berlin, 24. September. Das "Berliner Tageblatt" veröffentlicht mit einer Reihe einer Nachricht aus Landsberg a. Warthe, wonach aus dem dortigen Friedhof zw. 100 Erbbegräbnisse am Sonnabend Nacht entbrachen, die Leichen verbrannt und die Särge im Brand gelöst wurden.

- Dorf i. d. Landsh., 24. September. Auf der Grube "Hilf" in Bohnsdorf entstand Sonnabend ein Vortrieb einer Kohlenstaubexplosion ein Brant. Dieser Vortrieb findet schon vorliegt werden.

□ Bitterfeld, 22. September. (Mord.) Der ungefähr 19 Jahre alte Arbeiter Albert Romanus aus den benachbarten Gräppen unterhielt schon seit mehreren Jahren ein Liebesverhältnis mit der in demselben Alter stehenden Arbeiterin Anna Schöde, ebenfalls aus Gräppen. Am letzten Montag sah Romanus nach Leipzig, um dort Arbeit zu suchen, lehrte aber am Donnerstag Abend wieder zurück und holte seine Frau in der Wohnung ihrer Eltern ab, ohne daß diese etwas davon bemerkten. Die beiden jungen Leute gingen nun gemeinsam nach einer Wiese, die seinen Eltern gehörte. Dort hat er dann einen Revolver hervorgezogen und zwei Schüsse auf das junge Mädchen abgefeuert. Als dieses zusammengebrochen war, war er sie in den nahen Landgäben. Ob die Schüsse getötet wurde, oder ob sie ihren Tod durch Getrieben sind, ist noch nicht festgestellt. Nach dieser Tat irrte Romanus planlos umher, da er nicht den Mut hatte, die Waffe gegen sich selbst zu ziehen. Daß er die Waffe hatte, geht aus einem Briefe hervor, der nachträglich in die Hände seiner Eltern kam. In demselben heißt es ihnen mit, daß er und seine Frau gemeinschaftlich aus dem Leben scheiden wollen. Nach seiner nächsten Wanderung schickte sich der Mörder am Freitag Morgen in die Scheune seiner Eltern, um sich zu erhangen. Dabei wurde er von seiner Mutter überwältigt. Nachdem die Leiche der Schöde gefunden war, wurde Romanus sofort verhaftet und in das höchste Amtsgerichtshof eingeliefert. Über den Grund, warum die jungen Leute sterben wollten, ist noch nichts bekannt geworden.

- Böhlen, 23. September. Die Kaiserin ließ vorgestern durch den bissigen Herrn Bürgermeister Venze der Frau Heckmann Walther hier und Anlaß der Aufgabe ihrer Berufstätigkeit nach 10-jähriger treuer Dienstzeit eine prächtige goldene Brücke überreichen. Diese hat die Größe eines Blumenstraußes und bildet in ihrer oberen Hälfte einen Herbergsraum mit einer goldenen Krone. In der unteren Hälfte ist ein silberner geflügelter Engelklopfer in erhobener Arret. In die Höhe der Brücke befindet sich auf goldenem Grunde ein goldenes Band mit der Inschrift: "Treue Dienste". Die Empfängerin ist durch den Quadenkreuz hochgeblieben. - Gestern Abend 10.15 Uhr brannte ein dem Ritterguts-pächter Eisengruben in Göltzsch ein böiger Getreidespeisen nieder, der gegen 200 Schafe zerstört. Ungefährlich ist das Feuer durch Brandstiftung entstanden.

- Görlitz, 22. September. Vom Brater Ivo. Der durch Schefel berühmt gewordene Brater Ivo ist, wie bekannt, in Oberlaubach gestorben. 1856 hatte Ivo seine Klausur auf dem Klosterberg in Görlitz, wie manche Touristen den Stoffenberg bei Stoffelstein nennen, bejogen, er hatte den Habitus eines Bettlers vom Orden Saint Francis angenommen, der den Eremiten mit seinem lang wallenden Bart ein eindrückliches Aussehen gab. Dies erfreute sich in den späteren Jahren der Beliebtheit Dr. v. Schefel's, der in seiner Klausur Aventuren "dem jungen Kreis", der ein literarisches Denkmal setzte und der in seinem frischen, markigen "Stoffelstein-Lied", "Wohlau", die Wut geißt und rein, wer lange sitzt, muß rotzen", den Stoffenberg und seinen Eremiten der studirenden Welt und ihrem Bühlernbaum bekannt machte. Seit Schefel's Lied im deutschen Commerzschule Aufnahme fand, laufen Tausende zu Brater Ivo's Heile gerichtet, fürwahr, sie brauchen nicht immer zu Quadern im Sterben.

sagte: „Hoibe, die Porten brach ich ein und trieb, was ich finde, da heilige Zeit von Stoffelstein, verzeih mir Durst und Sünde.“ Einsichtsmarsch Ivo war doch meist zu Hand und Wennge werden ihn zur Niederschlag bei einer „Schusterie“ geschenkt haben. Auch war sein langer Bart mit der Zeit grau geworden, doch blieb Ivo der jungen und alten Studenten oft stets zugänglich und mag darüber Ivo's verlängerte Freizeit gehabt haben, der alte Ivo saß einen Tag nicht oben, und seine Stereotype Antwort war: „Ja, ja, wiehalt so geht“. Soßt lämmerte Frau Ivo's porträtierte. Vierzig Jahre hielt Ivo beim Kirchlein treue Wacht, 1857 starb er von seinem liebgeworbenen Pfarrer. In seinem Baderaum in Oberlaubach starb Bruder Ivo einsam, fast vergessen, schon von den vielen Tausenden, die während seiner vierzigjährigen Eremitenzeit einst in seiner gaftreichen Klause wohnten.

- Der IV. Deutsche Samariterfest nahm am Freitag, den 21. September, unter Vorsteher von Dr. Schmid-Leipziger in Breslau seinen Aufzug. Nach Eröffnung des Haupt- und Des. Ausschusses fand ein Begüßungsspiel statt, bei welchem vorzüglich musikalische Beiträge kamen des Pfeifer-Chorvereins unter Leitung des Herrn Krause und des Oberchors der Schule des Deutschen Reichs zusammenhielten. Aus allen Teilen des deutschen Reichs waren Vertreter zusammengekommen, um an den wichtigsten Begegnungen teilzunehmen. Am nächsten Tage begannen die eigentlichen Verhandlungen. Räumen der Staatsregierung, Räume des Deutschen Reichs und der Gemeinde das Wort. Im Anfang hierauf sprach Dr. Stolper-Breslau: „Anwesen sind die Einrichtungen der ersten Hilfe durch die soziale Entwicklung des deutschen Reichs gefordert worden.“ Der Deutschen sprechen die Herren Dr. George Meyer-Berlin, Prof. Paradies-Breslau, Oberstabsarzt Dömling, Generalrat Paul-Poens, Wirklicher Geheimer Oberstabsarzt Dr. Bauder-Berlin, Dr. Eichau-Braunschweig, Dr. Georg Meyer, der einen Vortrag über „Die erste deutsche Rettungsstation an Binnenseen an der Niederbarnimer Glashütte am Südringsee bei Berlin“, zu welchem Herr Oberstabsarzt Dr. Dömling das Wort nahm. Alle diese Vorträge wurden mit großer Beifall aufgenommen.

- Frankfurt a. M., 22. September. Die Veruntreuungen des Rechtsanwalts Dr. Sigismund Marx gegenüber Angaben von verhinderten Höhe erfordert die "F. A. Z.", daß die Summe, die Rechtsanwalt Marx veruntreut hat, sich noch genau feststellen läßt, wohl auch aus dem Gewebe, weil M. keine regelmäßige Buchführung hatte. Die bis jetzt veröffentlichten Zahlen beruhen nur auf Vermuthung; man dürfte aber der Wahrheit näherkommen, wenn man aus dem Betrag auf eine halbe Million schreibt. Rechtsanwalt Dr. Marx belädt neben anderen Ehrenbürgern auch das Amt eines zweiten Kassiers des Altersvereins, dem man am wenigsten einen Vertrauensmissbrauch erwartet hätte. Er befahl zahlreiche Gewebe, denen er sich, wie man sagt, schon einige Zeit vor Eintreten der Katastrophe eröffneten haben. Sie sollen für ihn mehr als 200 000 Mark aufgebracht haben. Der Betrag reicht aber lange nicht hin, um die Schätzträge zu decken, deren Höhe Marx wohl selber nicht genau kannte. Das Geld scheint ausschließlich in Völkner-Spezialien ausgegangen zu sein, denn M. machte im Allgemeinen keinen Anwand und hatte ein Einkommen, das genugend war, die Kosten seines Haushalts zu decken. Es wird behauptet, er habe sich von anderer Seite in diese Spezialien immer wieder hinzuziehen lassen, was natürlich die Berechtigung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe in seiner Weise abweicht. M. soll einen Brief hinterlassen haben, in dem er bat, nicht zu merken, daß er grande, wohl sehr anomale gehalten sei. Die Section, die von Hofrat Dr. Weigert vorgenommen wurde, soll in der That Auktionate für die von M. vermutete Anomalie ergeben haben.

- Eine Tragödie aus dem Leben. Über einen erschütternden Vorfall, der sich im Peitschen ereignete, wird der "F. A. Z." geschrieben: Ein grauer Rebschleier hat sich über die Peitsche gelegt. Auf den Wiesen erheben sich weite, frische Dächer, und langsam rollt das dunkle Grün flüssig dahin. Am Horizont erglänzt ein südländischer Streifen, ein Abhängerkraut der schweinischen Sonne. - Durch die hämmende Peitsche wandern die aus der Stadt zurückkehrenden Arbeitarken ihrem Heim entgegen. Sie sind bestimmt, hinauszuspringen und alle anfängen zu erröten. - Die "F. A. Z." berichtet weiter: Bis heute sind die Antworten Ruhrlands und Englands auf das deutsche Rundschreiben noch nicht eingegangen, wohl aber die Antwort Frankreichs, die durch die ungünstige Verschiebung der Lage, die auf den Philippinen und Ab trennung der chinesischen Operationen fühler geworden ist, zur Nachgiebigkeit geneigt. Für die Auseinandersetzung der Mächte mit China macht es keinen Unterschied, ob Amerika ferner militärisch oder nicht. Es bleibt für alle Hölle Kräfte genug verfügbare, um von der eisernen Welt die ersehnte Süße zu erreichen. - Die "F. A. Z." berichtet weiter: Bis heute sind die Arbeitern Ruhrlands und Englands auf das deutsche Rundschreiben noch nicht eingegangen, wohl aber die Antwort Frankreichs, die durch die ungünstige Verschiebung der Lage, die auf den Philippinen und Ab trennung der chinesischen Operationen fühler geworden ist, zur Nachgiebigkeit geneigt. Für die Auseinandersetzung der Mächte mit China macht es keinen Unterschied, ob Amerika ferner militärisch oder nicht. Es bleibt für alle Hölle Kräfte genug verfügbare, um von der eisernen Welt die ersehnte Süße zu erreichen.

- Eine Tragödie aus dem Leben. Über einen erschütternden Vorfall, der sich im Peitschen ereignete, wird der "F. A. Z." geschrieben: Ein grauer Rebschleier hat sich über die Peitsche gelegt. Auf den Wiesen erheben sich weite, frische Dächer, und langsam rollt das dunkle Grün flüssig dahin. Am Horizont erglänzt ein südländischer Streifen, ein Abhängerkraut der schweinischen Sonne. - Durch die hämmende Peitsche wandern die aus der Stadt zurückkehrenden Arbeitarken ihrem Heim entgegen. Sie sind bestimmt, hinauszuspringen und alle anfängen zu erröten. - Die "F. A. Z." berichtet weiter: Bis heute sind die Antworten Ruhrlands und Englands auf das deutsche Rundschreiben noch nicht eingegangen, wohl aber die Antwort Frankreichs, die durch die ungünstige Verschiebung der Lage, die auf den Philippinen und Ab trennung der chinesischen Operationen fühler geworden ist, zur Nachgiebigkeit geneigt. Für die Auseinandersetzung der Mächte mit China macht es keinen Unterschied, ob Amerika ferner militärisch oder nicht. Es bleibt für alle Hölle Kräfte genug verfügbare, um von der eisernen Welt die ersehnte Süße zu erreichen. - Die "F. A. Z." berichtet weiter: Bis heute sind die Arbeitern Ruhrlands und Englands auf das deutsche Rundschreiben noch nicht eingegangen, wohl aber die Antwort Frankreichs, die durch die ungünstige Verschiebung der Lage, die auf den Philippinen und Ab trennung der chinesischen Operationen fühler geworden ist, zur Nachgiebigkeit geneigt. Für die Auseinandersetzung der Mächte mit China macht es keinen Unterschied, ob Amerika ferner militärisch oder nicht. Es bleibt für alle Hölle Kräfte genug verfügbare, um von der eisernen Welt die ersehnte Süße zu erreichen.

- Würzburg, 23. September. Bei der Krönung der heiligen Jungfrau von Vegaña ereignete sich verhindertes Verlogenswerthe Unglücksfälle, indem bei Abgabe von Ehrenhalmen drei Personen schwer verletzt wurden. Die Böker flohen über die Grenze und ergaben sich mit ihren Gewehren und vier Munition den Portugiesen. - Die Blätter veröffentlichten eine Depsche aus Lourenço Marques, wonach es zwischen Boretos und Portugiesen auf portugiesischen Gebiet in Folge des Versuchs der Portugiesen, die südlichen Boretos zu entwaffnen, zu einem Zusammenstoße gekommen ist; verschiedene Seiten vertraten.

- Madrid, 23. September. Der Erste Vorsitz der Admiralschaft Gossens steht seinen Wählern mit, daß er auf eine Wiederwahl verzichte.

- Würzburg, 24. September. "Daily Mail" berichtet aus Lourenço Marques unter dem 23. September: Die Engländer bestehen Komatpoort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Brüder sind unbeschädigt. Die Boretos flohen über die Grenze und ergaben sich mit ihren Gewehren und vier Munition den Portugiesen. - Die Blätter veröffentlichten eine Depsche aus Lourenço Marques, wonach es zwischen Boretos und Portugiesen auf portugiesischen Gebiet in Folge des Versuchs der Portugiesen, die südlichen Boretos zu entwaffnen, zu einem Zusammenstoße gekommen ist; verschiedene Seiten vertraten.

- Würzburg, 23. September. Bei dem Neubau einer katholischen Kirche brach ein Gewölbe ein. Dreizehn Männer wurden verschüttet; acht sind tot und fünf schwer verletzt.

- Der weitere Börsengeneral de Wet wird in stimmgewollten Verlies verherrlicht. Oberstabsarzt Margaretha Lieberknecht in Augsburg, welche auf Seiten der Boretos bei der Generalversammlung ergriffen sofort alle erforderlichen Maßregeln zur Verhinderung vorgeblicher kaiserlicher Befehle. Einige Mitglieder der katholischen Gesellschaft, sowie die ersten Truppen der Expeditionsabteilung sind bereits in der Richtung nach Tirol abgegangen. Das Abgehen des anderen Theiles wird stetsweise fortgesetzt und benötigt, wie es die örtlichen Verhältnisse gestatten.

\* Belgrad, 24. September. Wegen des morgigen Geburtstages der Königin sind sämtliche im Attentatsprozeß verurteilten Personen, mit Ausnahme des Kronzeugen Kreisowitsch, begnadigt worden.

der russischen Truppen erst am 6. September, in Folge des regelmäßigen telegraphischen Verlehr auf dem Wege zwischen Zoll und der österreichischen Neidburg. Der Gefande v. Giers und der General Generalstabschef ergriff sofort alle erforderlichen Maßregeln zur Verhinderung vorgeblicher kaiserlicher Befehle. Einige Mitglieder der katholischen Gesellschaft, sowie die ersten Truppen der Expeditionsabteilung sind bereits in der Richtung nach Tirol abgegangen. Das Abgehen des anderen Theiles wird stetsweise fortgesetzt und benötigt, wie es die örtlichen Verhältnisse gestatten.

\* Belgrad, 24. September. Wegen des morgigen Geburtstages der Königin sind sämtliche im Attentatsprozeß verurteilten Personen, mit Ausnahme des Kronzeugen Kreisowitsch, begnadigt worden.

**Meteorologische Beobachtungen**  
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Baron. 1000 und 2000 Uhr.	Thermo. metrisch. Cels.-Gr.	Relative Feuchtig. %	Windstärke und Richtung.	Witterungs-Ansicht.
22. Sept. Ab. 8U.	258,5	+ 12,1	88	WNW 1 klar	
23. - Bg. 8-	259,4	+ 12,2	89	S 1 klar	
- Nm. 2-	257,9	+ 20,1	62	S 1 klar	
Maximum der Temperatur = + 20°,1.					Minimum = + 9°,5.

Bernardus-Richter, Direktor Dr. Herm. Küchling in Leipzig. Für den maßgeblichen Theil Adolf Antweiler in Leipzig.

### Letzte Nachrichten.

\* Köln, 24. September. Die "Röhr. Ztg." berichtet auf Berlin unter dem 23. September: Wie man hört, zeigt das Cabinet zu Washington in seiner Antwort das Streben, in der Frage der Bestrafung der chinesischen Räuberführer einer nachdrücklichen Behandlung der chinesischen Regierung zur Annahme zu verhelfen. Man würde schließen, wenn man aus dieser größeren Radikalität den Schluss ziege, daß die amerikanischen Interessen vor einer fortgesetzten Schutz erfordern, als die der anderen großen civilisierten Völker. So wohl in den amerikanischen Handelsinteressen, als auch der von amerikanischer Seite stärker als bei den anderen Nationen vertretenen Missionsfähigkeit würde eine nachdrückliche Bestrafung der schuldigen Verantwortlichen des chinesischen Hofes entsprechen, aber Amerika ist durch die ungünstige Verschiebung der Lage, die auf den Philippinen und Ab trennung der chinesischen Operationen genehmigt, für die Auseinandersetzung der Mächte mit China nicht einzugehen.

- Frankfurt a. M., 22. September. Die Veruntreuungen des Rechtsanwalts Dr. Marx gegenüber Angaben von verhinderten Höhe erfordert die "F. A. Z.", daß die Summe, die Rechtsanwalt Marx veruntreut hat, sich noch genau feststellen läßt, wohl auch aus dem Gewebe, weil M. keine regelmäßige Buchführung hatte. Die bis jetzt veröffentlichten Zahlen beruhen nur auf Vermuthung; man dürfte aber der Wahrheit näherkommen, wenn man aus dem Betrag auf eine halbe Million schreibt. Rechtsanwalt Dr. Marx belädt neben anderen Ehrenbürgern auch das Amt eines zweiten Kassiers des Altersvereins, dem man am wenigsten einen Vertrauensmissbrauch erwartet hätte. Er befahl zahlreiche Gewebe, denen er sich, wie man sagt, schon einige Zeit vor Eintreten der Katastrophe eröffneten haben. Sie sollen für ihn mehr als 200 000 Mark aufgebracht haben. Der Betrag reicht aber lange nicht hin, um die Schätzträge zu decken, deren Höhe Marx wohl selber nicht genau kannte. Das Geld scheint ausschließlich in Völkner-Spezialien ausgegangen zu sein, denn M. machte im Allgemeinen keinen Anwand und hatte ein Einkommen, das genugend war, die Kosten seines Haushalts zu decken. Es wird behauptet, er habe sich von anderer Seite in diese Spezialien immer wieder hinzuziehen lassen, was natürlich die Berechtigung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe in seiner Weise abweicht. M. soll einen Brief hinterlassen haben, in dem er bat, nicht zu merken, daß er grande, wohl sehr anomale gehalten sei. Die Section, die von Hofrat Dr. Weigert vorgenommen wurde, soll in der That Auktionate für die von M. vermutete Anomalie ergeben haben.

\* Prag, 24. September. (Private Legatum.) In Aladno und der Umgegend standen gestern neue Versammlungen von Koblenzer Arbeitern statt, welche die früheren Fortbewegungen wiederholten und die Wiederaufnahme der entlassenen Arbeitern forderten. Die relativ schwere Belehrung an den Versammlungen läßt die Folgerung zu, daß die Rechtheit der Arbeitnehmer nicht mehr steilzustufig sei. Die mahngewandten Arbeitstreiber halten denn auch den Aufbruch eines Streiks jetzt für ausgeschlossen.

\* Potsdam, 24. September. Graf Apponyi, der gestern zum ersten Male nach der Fusion als Mitglied des Regierungsparlament des kleinen Württemberg in Taxis-Kreis erschien, fragt über das Verhältnis des Nachbarstaates Ungarn zu Österreich: "Die Beziehungen in Österreich können allerdings eine Wendung nehmen, die eine Revision des Ausgleichs von 1867 herbeiführt. Die Tendenz dieser Revision kann keine andere sein, als eine größere Selbstständigkeit Ungarns. Doch auch in diesen Fällen werden wir hoffentlich die Harmonie mit den Eggensteiner Bedingungen der Monarchie im Geiste Franz Draxls finden. Ungarn würde jedoch einen schweren Fehler begehen, wenn es ohne zwingenden Grund gefestigt nach einer Gelegenheit förmlich loslösen würde, die Frage der Revision des Ausgleichs aufzuräumen. Neben Europa, wo man und Verbündeten und Adelung entgegenbringt, wird wie seltsam in höchst schweren Krisen der Monarchie deren feste Größe wird, würden wir gleichermaßen enttäuschen,



**Undwärts verstorbenen und auf den biesigen Friedhöfen beerdigte Personen:**

**Einwohner IV.**  
**Damme, Groß Brü-**

**A u f g e b o r t:** Damme, Ernst Bruno, Arzneidauer in L.-Lindenau, mit Kreüger, Marie Bertha, in Leipzig. — Wiedemann, Theodor Max, Spinnmeister, mit Gruner, Charlotte Elise, in L.-Plagwitz. — Pintert, Johann Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Braune, Anna Marie, in Wehlenfelde. — Gumpert, Robert May Paul, Eisenbrecher, mit Rauh Ulisse, in L.-Lindenau. — Gutjahr, Max Paul, Spinnereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Dura, Martha, in L.-Kleinschöcher. — Winter, Eduard Franz, Maurer, mit Hauchfuss, Auguste Bertha, in L.-Schleußig. — Liebold, Emil Ernst, Schlosser in L.-Vollmersdorf, mit Häuber, Eugenie Frieda, in L.-Lindenau. — Meyer, Heinz Christian Emil, Molkereigarbagehilfe in Leipzig, mit Berna, Schlegel, geb. Krebschmar, Ida Auguste, in L.-Lindenau. — Reinhardt, Friedr. Wilhelm, Schmid in Leipzig, mit Hörlein Auguste Therese Anna, in L.-Schleußig. — Raad, Otto Paul, Bärbiergarbagehilfe in Leipzig, mit Krause, Clara Anna, in L.-Kleinschöcher. — Pöy, Wolf Georg, Spinnereiarbeiter, mit Scholz Johanna Bertha, in L.-Lindenau. — Petrovitz, Magentias Johannes, Kunstmaler, mit Büchner, Margaretha, in L.-Kleinschöcher. — Raumann, Carl Ernst Heinrich, Tischler, mit Kellner, Anna Maria, in L.-Kleinschöcher. — Zimmermann, Jakob Alois, Geschäftsführer in East Emporia Dundee in Schottland, mit Gembert, Barbara Elisabeth, in L.-Lindenau. — Götzlitz, Albert Reinhard Hermann, Schlosser, mit Sonntag, Bertha Anna, in L.-Plagwitz. — Günther, Franz Gustav, Farmer, mit Knauf, Bertha, in L.-Lindenau. — Leibhold, Friedrich Wilhelm Gustav, Fleischer, mit Kaiser, Anna Bertha Emilie, in L.-Schleußig. — Laade, Richard Heinrich Hugo, Schriftseher, mit Pröhler, Bertha Martha, in L.-Schleußig. — Nölbel, Karl Rud., Schlosser, mit Horn, Johanne Emma, in L.-Plagwitz. — Richter, Hugo, Ernst Richard, Bierfahrer, mit Sauer, Bertha Anna, in L.-Schleußig. — Schulz, Friedrich Hermann, Handarbeiter in Leipzig, mit Stürding, Minna Emma in L.-Kleinschöcher. — Wüstened, Helmuth Rudolph Öster, Fleischer, mit Scherer, Anna Marie, in L.-Lindenau. — Rottler, Wilhelm Max, Schlosser, mit Stannarius, Marie Louise Anna, in L.-Plagwitz. — Gerold, Fedor Hermann, Eisenbrecher, mit Randolph, Helene Hedwig, in L.-Lindenau. — Grimm, Heinrich Adolfs Waller, Galler in Leipzig, mit Schmidt, Emma Charlotte Helene, in L.-Lindenau. — Reinhard, Carl Hermann August, Arbeiter, mit Maerzen, Anna Marie, in L.-Plagwitz. — Seifarth, Richard Paul, Arbeiter bei Brunnendorff in L.-Lindenau, mit Thiele, Bertha Anna, in L.-Kleinschöcher. — Zusammen 27.

**Ehe- und Liebhabungen:** Stenke, Hugo Otto Eduard, Sattlermeister, mit Spohrmann, Auguste Mathilde Amalie Elisabeth, in Spittelau. — Brücke, Boleklaus, Handarbeiter in Leipzig, mit Görner, Anna Amalie Hulda, in L.-Lindenau. — Brügelit, Peter, Bahnarbeiter, mit Müller, Karoline, in L.-Kleinischroder. — Empard, Karl Hermann, Steueramtsdiener in L.-Schleißig, mit Große, Eleonore Helga, in L.-Kleinischroder. — Wölter, Eugen, Techniker in Goldau in Württemberg, mit Bern. Holbein, geb. Wiebel, Catharina Luise, in L.-Schleißig. — Renter, Rosina, herrschaftl. Kutschier in Gräfenhain, mit Ranzig, Anna Marie, in Leipzig, mit Weber, Emma Rosalie, in L.-Kleinischroder. — Rösch, Friedelich, Schleifer in L.-Lindenau, mit Büchner, Emilie Therese, in L.-Plagwitz. — Risch, Karl Bernhard, Buchdrucker, mit Lanzendorf, Johanna Marie, in L.-Schleußig. — Altdorff, Richard, Schlosser in Neuborg in Ahngolt, mit Glämmberger, Anna Emma, in L.-Kleinischroder. — Schätz, Hermann Bruno Max, Schriftseiger in Leipzig, mit Wehner, Emilie Therese, in L.-Schleißig. — Weber, Friedrich Ernst, Geschäftsführer, mit Gaßlich, Johanne Marie, in L.-Plagwitz. — Möller, Johann(es) Friedrich, Bahnzeichner in L.-Kleinischroder, mit Tiefe, Louise Winna Martha, in L.-Gutrieg, Kochmiller, Wolfgang, Handarbeiter, mit Lorenz, Katharina, in L.-Lindenaus. — Zusammen 14.

Table 1

#### **Etau de gant J.**

Standort II.

**Ergebnisse der Untersuchung (einschließlich 1 Testergebnis). Die mit † bezeichneten sind im Kinderfrankenheft gelöscht.**

Справочник

Standards IV

### Einstellung V.

Gelenksofort 2

20 | 19. | Genufct., Berlin Wall  
Wiederherst. Zeitung | 2. Sonnabg. Grünbergstraße 11. — | 6 1  
Gesammt 2 Tafeln 11.

卷之三

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Zorn in Leipzig. — Spannung: aus den 10—11 Uhr Post, und von 4—6 Uhr Regen.

## Telegramme.

\* Belgrad, 24. September. (Werner Telege, Gott. Vor.)

Ein amlicher verbüdter Stelle wird die Währungsrichter, daß die

fälgliche von der Nationalbank entstehenden zwölf

Millionen zur Deckung der laufenden Staatsaus-

gaben benötigt werden, seien als erfundene bestimmt

und erläutert, daß jene eine Millionen ausschließlich zur Deckung

des rechten Ausweises der gefestigten Gesetze verwendet

würden, wenn in den betreffenden Verträgen mehr ausdrücklich

bestimmt, daß die betreffenden zwei Millionen zu einem anderen

Zwecke benötigt werden würden.

\* Belgrad, 24. September. Die Deutlichkeit der setzt

bis zu den Monopolverwaltung betragen im August

2 892 830 Kreuz. Seit dem 1. Januar d. J. aufwärts 19 611 963

Kreuz. Daraus sind für den Dienst des Staatsdienstes 8 745 320

Kreuz verbraucht worden.

Die Bankguarabien für kommende

Monate belaufen sich auf 2 257 864 Kreuz.

## Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

U. Vieckermanns Maschinen, Erdmann

Fabrik, Aue, S. Werner Paul Heuer, Leipzig.

Im Mittelreich der Dauernde Gewerbe-Ausstellung sind

wieder ausgestellt: eine Eisenbahn-Beschaffungsanstalt mit

seitlichem Eisenbahn- und Eisenbahnen-Eisenbahnvertrag; ein

mit gleicher Bezeichnung der Spindel-lauende Schmiede

hat den zweiten durch Überdeckung des auftretenden Übereig-

nisse aus dem Universal-Über-

einheit, also und Umfang Rüstung bewältigen kann. Der

Rüstung ermöglicht die Herstellung aller schweren, harten und

runden Werkzeuge, sowie Stahl- und Eisen-

blechen und holzähnlichen Werkzeugen für Waffen und Rüstungen

abgegangen. Es auch für ungeübte Arbeiter gehandhabt.

Neben diesen 1. Auflösung für Parteien steht eine Universal-Über-

einheit aus rothen Winkel, eine Auftritt-Tafelscheibe für

Waffengewerbe mit Federn und Gegenwärtigen, für We-

ssenfallsgewerbe vorsätzlich passend. Sofern eine Gehal-

fe mit Einsicht zum Kundenhandel: eine Frei-

heit zum Handelsrecht, Ausstellung zum Kaufmange.

Seite ist unbedingt für jede Rüstungserstellung, da sie die

größte Sauberkeit und Schnelligkeit beim Rüstungsservice des

Stabes erwünscht ist und die meisten Arbeiten zum

Guten Geschäft erledigt werden.

Die Rüstungserstellung ist die einzige, welche die

öffentliche Gewerbe und die Gewerbe-Zulassungen vor

der Ausstellung angefordert seien und diese Rechnungen so-

gleich vorgelegt werden müssen.

Durch diese Thatsache wird aber nach patentamtlicher und

rechtsgerichtlicher Entscheidung der Begriff öffentliche Ge-

werbung nicht gedeckt.

Die öffentliche Gewerbe setzt vielmehr voraus, daß

mindestens zwei, weil erst mit dieser die meiste

Unterstützung der Erfindung beginnt.

Es muß also zur Herstellung eines gebrauchsfähigen Gege-

standes geschritten und diese so weit getrieben sei, daß an dem

sofortigen Hergestellten das Zeichen der Erfindung er-

kannt werden kann.

Auch die unmittelbar für die Rüstung angelegten General-

und Werkzeugfabriken stellen keine Benutzung der Erfindung dar, denn sie enthalten keine Herstellung des Erfindungsge-

genstandes, sondern bereichern dieselbe nur vor.

Infolge dessen mußte für die angelegte Erfindung das

bezugliche Patent ertheilt werden.

## Vermischtes.

Leipzig, 24. September.

\* Hugo Schneider, Aktien-Gesellschaft, Leipzig.

Wie wir hören, werden obige Aktionen am 26. September er-

malig hier und in Berlin notiert und ein Einführungskurs

von 125 Proz. in Aussicht gestellt.

\* Großhöfer-Windorf, 23. September. Der kleine

General-Großhöfer-Windorf befindet vor kurzem die am Bahnhofe der Leipziger Eisenbahn gelegene Eisenbahngare

von S. A. Windorf, welche die S. A. Windorf von G. & Co. Herr Großhöfer Ludwig, übertrug in französischen

Wochen und Monaten sowie schwierige Eisen-

und Temperaturverhältnisse für eine

große Anzahl von Jahren.

Die Eisenbahn ist mit dem

großen Betrieb ausgestattet, mit großer

Unterstützung der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt

und von hier aus nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. — Sehr lehrreich und lohnend war der Besuch in den benachbarten Land-

schaften und Elektrozentralen. Die Gießerei ist mit den

großen Einrichtungen der Regierung ausgestattet, mit großen

Unterstützungen die Eisenbahn ist in den

Wochen, das Sammel in den Gründungen und Leben,

das Leben und Temperatur, das Leben und Schneiden, das

Schleifer und Polieren der verschiedenen Gegenstände,

die in französischen Ausführung in den Gepäckzügen gesammelt





